

Kuiliang Liu
Dr. med.

Endoskopische Papillotomie bei Patienten mit und ohne antithromboembolischer Therapie: Evaluation von Risikofaktoren für postinterventionelle Blutung

Fach/Einrichtung: Innere Medizin
Doctorvater: Prof. Dr. med. Lorenz Theilmann

Die endoskopische Papillotomie ist mit einem deutlich erhöhten Risiko eines Blutungsereignisses assoziiert, weshalb aktuelle Leitlinien von der Durchführung endoskopischer Eingriffe bei Patienten unter antithromboembolischer Therapie abraten. Dies gilt insbesondere für Patienten, die unter einer Medikation mit Thienopyridinen stehen. Bei notfallmäßigen Eingriffen stellt diese Therapie dementsprechend ein Problem dar. Die Leitlinien beruhen allerdings in erster Linie auf Expertenmeinungen und nicht auf kontrollierten Studien. Das Ziel dieser Arbeit war, das Blutungsrisiko bei Patienten unter antithromboembolischer Therapie, die eine endoskopische Papillotomie erhalten hatten, zu evaluieren, um belastbare Daten für therapeutische Entscheidungen zu liefern. Bei den 1966 konsekutiven Patienten, die eine endoskopische Papillotomie durchliefen, wurde die Therapie mit Antikoagulanzen beziehungsweise Thrombozytenaggregationshemmern dokumentiert und Blutungen nach der EST erfasst. Es wurden 62 Blutungsepisoden bei 1599 Patienten (3,88 %) ohne antithromboembolische Therapie und 19 Blutungsepisoden bei 367 Patienten (5,18 %) mit antithromboembolischer Therapie dokumentiert. Bei sechs von insgesamt 144 Patienten (4,17 %) mit Aspirineinnahme, einem von 39 Patienten (2,56 %) unter Clopidogreltherapie und zwölf von insgesamt 245 Patienten unter Heparintherapie (4,90 %) traten Blutungen auf. Es ergibt sich in diesen Gruppen kein signifikanter Unterschied. Im Gegensatz hierzu zeigte sich jedoch eine erhöhte Blutungsrate bei Patienten mit einem reduzierten Allgemeinzustand (ASA-II) oder solchen, bei denen eine Vorschnitt-Papillotomie durchgeführt worden war. Diese Faktoren wurden in

eine Matched-Pair-Analyse zur genauen Bestimmung des Blutungsrisikos bei Thrombozytenaggregationshemmung mit Thienopyridinen eingetragen. Ein erhöhtes Blutungsrisiko konnte hier nicht festgestellt werden. Die Ergebnisse zeigen, dass die endoskopische Papillotomie auch bei Patienten unter Thrombozytenaggregationshemmern sicher durchgeführt werden kann. Sie erweitern damit die Indikation der endoskopischen Papillotomie hinsichtlich ihres Durchführungszeitpunktes und tragen zur Sicherheit von Patient und Endoskopiker bei.